

Mangelhafter Rollertest?

Minden (jhr). In einem Bericht in der MT-Ausgabe vom 18. Juni hatte die Redaktion die neuen Elektroroller des Anbieters Tier getestet, die seit Anfang Juni in Minden verfügbar sind. Dafür wurden Preise für einfache Fahrten mit denen für Bus- und Taxifahrten verglichen. Olaf Hartmann, für die CDU als sachkundiger Bürger unter anderem im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, wies im Anschluss in einem Brief an die Redaktion darauf hin, dass die Roller deutlich günstiger zu nutzen seien, zum Beispiel über ein Monats-Abo für unbegrenztes Freischalten, mit dem für 4,99 Euro die Nutzungsgebühr von einem Euro entfällt. Hartmann nennt die Rechercheergebnisse deshalb „mangelhaft“. Tatsächlich fehlte dieser Hinweis im Text – allerdings wurden die Preise für Einzelfahrten verglichen und nicht für Abos, wie es sie ja auch für den ÖPNV gibt. Ob sich ein Abo für Bus oder Roller lohnt, hängt also von der individuellen Nutzung ab, weshalb sich die Redaktion für den Vergleich von Einzelfahrten entschieden hat.

Unfall sorgt für Verkehrschaos

Minden (mt/lm). Auf der Viktoriastraße sind am Mittwochmorgen ein Auto und eine Radfahrerinnen zusammengestoßen. Wie die Polizei berichtete, ereignete sich der Unfall gegen 7.40 Uhr und sorgte für ein Verkehrschaos. Eine 43-jährige Autofahrerin aus Diepenau war mit ihrem Volkswagen auf der Viktoriastraße stadtauswärts unterwegs und wollte nach links auf den Bahnhofsvorplatz abbiegen. Dabei kollidierte das Auto im Einmündungsbereich mit der 17-jährigen Radfahrerin aus Minden, die auf dem Radweg entlang der Straße in entgegengesetzter Fahrtrichtung unterwegs war. Die Jugendliche stürzte auf den Boden. Ein Notarzt-Team kümmerte sich um sie und brachte sie zur weiteren Behandlung ins Johannes Wesling Klinikum. Der Berufsverkehr wurde an der Unfallstelle vorbeigeführt, die Zufahrt zum Bahnhof musste von den Einsatzkräften zeitweise voll gesperrt werden.

Kabelbau auf Nordholzer Straße

Minden (mt/hy). In der Zeit vom 22. bis 27. Juni kommt es auf der Nordholzer Straße zu Bauarbeiten für die Deutsche Telekom. Der Arbeitsbereich befindet sich zwischen der Nordholzer Straße/Weg nach Petershagen bis zur Nordholzer Straße 181. Die Fahrbahn wird eingeeignet.

LESERSERVICE

Anzeigen

Telefon: (05 71) 882 71
eMail: anzeigen@MT.de

Abonnement/Zustellung

Telefon: (05 71) 882 72
eMail: vertrieb@MT.de

Redaktion/Leserbriefe

Telefon: (05 71) 882 73
eMail: redaktion@MT.de

Kein Durchkommen

Die neue Polleranlage rund um Minden ist noch nicht mal fertig, schon gibt es Probleme: Auch Einsatzfahrzeuge stehen immer wieder vor den festen Sperren.

Monika Jäger

Minden. MT-Leser Wolfgang Hanke arbeitet an der Opferstraße – da, wo seit Kurzem fest installierte Poller die Durchfahrt von Fahrzeugen verhindern. Mehrfach habe er inzwischen beobachtet, dass Einsatzwagen wegen der Sperren nicht in die Straße fahren können. „Und es ist dann auch schwierig für sie, da rückwärts wieder rauszukommen“, sagt er. Nicht günstig, zumal es ja bei solchen Einsätzen auch auf Schnelligkeit ankommen könne.

Dabei ist die Anlage rund um die Mindener Innenstadt, die aus festen und versenkbaren Pollern besteht, noch gar nicht komplett fertig – und das dürfte der Hauptgrund für das Problem sein. Zwar ist klar, wie es am Ende alles laufen soll. Doch jetzt, in der Übergangsphase, muss sich erst vieles einspielen.

Peter Wansing, Leiter der Städtischen Betriebe Minden (SBM), hat ein klares Ziel: Zum Freischießen im August soll die Polleranlage einsatzfähig sein – so ist es versprochen. Aber ob das auch gelingt, weiß Wansing zurzeit nicht sicher. „Wir sind mit den Arbeiten zu 80 Prozent durch“, sagt er. Alles habe bisher gut geklappt. Bauleiter Dirk Becker habe von Anfang an damit gerechnet, dass Kabel und Leitungen im Untergrund immer mal wieder das Vorankommen erschweren würden, jetzt sei er aber zufrieden mit dem Fortschritt.

Dass noch nicht alles fertig ist, hat vor allem zwei Gründe. Zum einen musste an der Poststraße und auch an der Hufschmiede umgeplant werden. An der Poststraße wird es nun nur noch eine versenkbare Anlage bei Feinkost Müller geben und eine feste am Deichhof, und auch die Sperren an der Hufschmiede mussten wegen Kabeln im Untergrund ein Stück weiter die Straße hinaufgesetzt werden als ursprünglich geplant. „Das hat uns alles zusammen rund drei Wochen mehr Zeit gekostet.“

Zweitens gibt es nun Lieferengpässe für die verbleibenden versenkbaren Durchfahrtssperren. Insgesamt wurden sowieso mehr einzelne Poller gesetzt als zunächst geplant – unter anderem, weil auch in kleinen Straßen wie dem Trockenhofwegen Kabelverläufe und der taktile Linie am Ende zwei Sperren statt einer nötig waren.

Noch nicht fertig sind nun die versenkbaren Anlagen bei Feinkost Müller an der Poststraße sowie oben an der Obermarktstraße und die fest installierten



Feste Poller verhindern die Durchfahrt – im Zweifel auch für Einsatzfahrzeuge.
MT-Foto: Leandra Finke

Sperren am Priggenhagen, sagt Wansing. Ursprünglich sollten 55 Poller aufgestellt werden, faktisch sind es schon jetzt mehr: Bisher wurden 48 feste und 17 versenkbare verbaut. Diese Anlagen werden an sechs Orten in der Stadt sein: an der Obermarktstraße, Markt 15, Kleiner Domhof, Wesertor, Poststraße, Hufschmiede. Kostenmäßig sei alles voll im Plan, so der SBM-Chef.

Wenn alles steht, muss aber auch die Steuerung funktionieren. Denn die versenkbaren Sperren sollen sowohl auf Signale von Transpondern reagieren, die an den Windschutzscheiben von Einsatzfahrzeugen der Polizei und der Feuerwehr und des Rettungsdienstes angebracht werden. Sie sollen aber auch von ferne bedienbar sein, und zwar tags-

über bei der Ordnungsbehörde, nachts bei der deutlich verkleinerten Leitstelle der Feuerwehr an der Marienstraße. Sowohl die Steuerungssoftware als auch die Transponder müssten noch geliefert werden, erklärt Wansing, und dann stehen auch die Tests an.

Aktuell sei sein Ziel, dass zum Freischießen die bereits fertigen Anlagen am Start sind. Die noch fehlenden Sperren könnten dann später dazu geschaltet werden. Ein ambitioniertes Ziel: Das Freischießen beginnt am 11. August.

Und warum fahren Rettungskräfte nun zurzeit manchmal falsch? Die neuen Sperren seien noch nicht in den Karten der Navis auf den Fahrzeugen zu sehen, so Tim Upheber, Leiter der Mindener Feuerwehr. „Alle Fahrzeuge sind mit Navigationsgerä-

ten ausgestattet. Hier wird es über die Kartenwerke der Hersteller leider etwas dauern, bis diese Sperrungen in die Navigation einfließen.“ In zeitlich unbestimmten Abständen gäbe es Updates für Garmin, TomTom und Co., so Upheber. Hierbei würden dann künftig auch die Poller auftauchen – analog zu neuen Straßen.

Als schnelle Lösung sei die Feuerwehr gerade dabei, die Anfahrtshinweise auf den Alarmdepeschen um entsprechende Hinweise zu erweitern. Dabei handelt es sich um Ausdrücke mit den Informationen zum Alarm, die es in der Fahrzeughalle gibt. Upheber: „Startet natürlich ein Fahrzeug direkt nach einem anderen Einsatz, hat es keine Depesche und damit nicht diese Informationen.“

Müssten aber nicht die einzelnen Männer und Frauen auf den Fahrzeugen schon wissen, dass Minden Poller hat oder bekommt? „Unsere Besatzungen ist durchaus bewusst, dass es Poller in der Innenstadt gibt oder sie im Aufbau sind“, sagt Upheber. Er gehe davon aus, dass Ortskenntnis das Problem schnell entschärfen werde. Da die Besatzungen aber im Zweifel kreisweit unterwegs seien, könne es sein, dass auswärtige Einheiten nicht alle Sperren kennen. „Genauso gilt für unsere eigenen Einheiten, dass die Pollerstandorte eventuell noch nicht bei allen verinnerlicht sind.“ Fest installierte Poller seien auch mit speziellen Werkzeugen oder Schlüsseln nicht zu entfernen, bestätigt Upheber.

Der Polizei-Pressestelle ist nach Rücksprache kein Fall bekannt, bei dem ein Streifenwagen im Einsatz durch die derzeit bestehenden Poller beeinträchtigt wurde. „Da uns sämtliche Pollerstandorte geläufig sind, dürfte es bei den geschilderten Beobachtungen lediglich darum gehen, dass unsere Einsatzkräfte im Rahmen der geübten Praxis die Fahrzeuge zur Fußbestreifung der Innenstadt geplant abgestellt oder bei Streifenfahrten gewendet haben“, heißt es.

Wie später alles laufen wird, ist sehr genau immer wieder mit Feuerwehr und Polizei besprochen worden, sagt Peter Wansing – wie ja auch jede einzelne Position mit den Anliegern erörtert worden sei. Vielleicht, überlegt er, könnte angesichts der aktuellen Probleme die Stadt bewirken, dass die Navi-Software schneller aktualisiert werde. Das will er nun versuchen.

Die Autorin ist erreichbar unter
Monika.Jaeger@MT.de

Kinder nehmen die Zeitung unter die Lupe

Kitas und Grundschulen können sich für das Projekt MT clever anmelden

Minden (dc). Wo finde ich in der Zeitung den Lokal- und wo den Sportteil? Wie entsteht ein Artikel? Wie ist der eigentlich aufgebaut? Mit all diesen Fragen beschäftigt sich das Bildungsprojekt „MT clever“ für Kita-Kinder und Grundschüler. Die Teilnahme ist kostenfrei.

An den Kitas startete MT clever in 2017. Im zu Ende gehenden Projektjahr, das an den Kitas im November beginnt und bis zum Frühjahr läuft, nahmen 39 Einrichtungen und 838 Kinder aus dem Verbreitungsgebiet des Mindener Tageblatts (MT) teil. Auch als vieles andere wegen Corona nicht möglich war, lief das Projekt weiter – Zeitunglesen geht immer.

In die Grundschulen kam MT clever 2019 das erste Mal. Im aktuellen Projektjahr haben 18 Schulen mit 931 Kindern während des Unterrichts die Zeitung unter die Lupe genommen und dabei Spannendes über Medien gelernt.

Ein Projektzeitraum umfasst vier Wochen. So lange bekommen die Mädchen und Jungen täglich die gedruckte Ausgabe in ihre Kitas und Grundschulen geliefert – auch Eltern können das MT in dieser Zeit kostenlos lesen.



Beim Projekt MT clever nehmen Kinder vier Wochen im Unterricht oder in der Kita die Zeitung unter die Lupe.

Archiv-Foto: Alex Lehn

Empfohlen wird die Teilnahme in den Grundschulen ab der dritten Klasse. Ein Begleitheft erklärt, wie die Mädchen und Jungen sich spielerisch den Themen Zeitung und Umgang mit Medien nähern können.

Gleichzeitig wird die Sprachkompetenz der Kinder bei dem Projekt gefördert. Es kann deshalb zum Beispiel im Deutsch-, aber auch im Sachkundeunterricht eingesetzt werden. Die Materialien dienen dabei als Orien-

tierung und stehen auch als Download zur Verfügung. So kann der Unterricht flexibel gestaltet werden.

Immer mit dabei ist MT-clever-Maskottchen Mops Toni. Er ist nicht nur das Gesicht des Projekts, sondern begleitet die Kinder und Erwachsenen auch auf den Arbeitsmaterialien durch die spannende Zeit. Zu besonderen Anlässen kann Toni auf Anfrage Kitas und Grundschulen auch einen Besuch abstatten – wenn die Corona-Situation dies zulässt.

Einen Einblick in die Herstellung der Zeitung erhalten die kleinen Teilnehmer auch bei Besuchen im Druckhaus – hier entsteht die gedruckte Ausgabe. Oder ein Mitglied der Redaktion schaut im Unterricht vorbei und berichtet aus dem Arbeitsalltag und beantwortet Fragen.

Druckhaus- oder Unterrichtsbesuche werden – sofern es die Corona-Situation zulässt – unter den teilnehmenden Gruppen verlost. Zusätzlich liefert ein Film Einblicke, wie in der Druckerei am Trippeldamm die Zeitung entsteht. Die Teilnehmenden können das Video nach dem Login auf der Homepage

www.mt-clever.de ansehen.

Nach den Sommerferien geht MT clever an den Grundschulen in die nächste Runde: Projektzeiträume sind 22. August bis 16. September, 7. November bis 2. Dezember, 30. Januar bis 24. Februar 2023 sowie 2. bis 26. Mai 2023.

An den Kitas starten die Projektzeiträume später: 7. November bis 2. Dezember, 30. Januar bis 24. Februar 2023 sowie 2. bis 26. Mai 2023. Auch hier bekommen die kleinen Teilnehmer vier Wochen lang kostenlos die Zeitung geliefert. Dazu gibt es ein Mitmachheft und die Erzieherinnen erhalten ein Paket an Anregungen mit Spielen, Basteltipps und Experimenten, die zeigen, was man alles Tolles mit der Zeitung machen kann.

Die ersten Anmeldungen für das neue MT-clever-Jahr liegen schon vor. Wer seiner Kita-Gruppe oder Klasse einen Platz sichern möchte, kann sich noch unter www.mt-clever.de/bildungsprojekt/ oder per E-Mail an MT-clever@mt.de anmelden. Rückfragen können auch gern an diese Mailadresse geschickt oder an Lisa Meier unter Telefon (05 71) 882 227 gerichtet werden.